

Ein Busunglück, gefolgt von einem Brand

Groß angelegte Feuerwehrübung im Bezirk St. Veit: Rund 400 Einsatzkräfte übten in der Inneren Wimitz und im Zementwerk Wietersdorf in Klein St. Paul den Ernstfall.

Von Simone Dragy

Ein Busunglück mit teils schwer verletzten Personen und ein Großbrand im Zementwerk Wietersdorf. Szenarien, die eintreten können und die am Wochenende von den Einsatzkräften aus dem Bezirk St. Veit trainiert wurden.



Fotos und Videos von den Übungen
Kleine-Zeitung-App
kleinezeitung.at/sv

Auf dem Gelände des Wietersdorfer Zementwerkes fand am Samstag eine Großübung statt. Auch Personen mussten abgeseilt werden
WEICHSELBRAUN(4)

Um 20.43 Uhr wurden am Freitag 13 Feuerwehren aus dem Glan- und Gurktal nach einem Unwetter zu einem Busunglück in die Innere Wimitz alarmiert. Bäume versperrten die Wimitzer Landesstraße, teils schwer verletzte Kinder irrten entlang der Straße und im Wald umher. Da die Gritschbrücke unbefahrbar war, mussten sich die Einsatzkräfte einen Weg über die Wimitz verschaffen. „Es war nicht einfach, die Personen zu orten. Einige wurden mithilfe der Rettungshundebrigade aufgespürt. Auch der schlechte Funk- und Handyempfang stellte die Einsatzkräfte vor eine

große Herausforderung“, berichtet Bezirksfeuerwehrkommandant und Gesamteinsatzleiter Friedrich Monai. Es war seine erste zwei Tage lang andauernde Bezirksübung als Feuerwehrchef. Denn nach Abrücken am Freitag um halb zwei in der Früh heulten bereits am Samstag um 9.30 Uhr erneut die Sirenen. Dieses Mal mussten die Einsatzkräfte zum Wietersdorfer Zementwerk in Klein St. Paul ausrücken. Neben einem simulierten Kohlesilobrand mussten Personen aus schwindelerregender Höhe abgeseilt werden. Atemschutzträger

mussten sich im 95 Meter hohen Wärmetauscherturm zurechtfinden. Aus dem Hochspannungsschaltraum mussten ebenfalls verletzte Personen gerettet werden. „Solche Großübungen haben wir nur alle zehn Jahre. Unser Betrieb befindet sich ständig im Wandel. Es werden Anlagen umgebaut, es entstehen neue Gefahren. Darauf wollen wir hinweisen, um bei einem Ernstfall, der hoffentlich nie eintreten wird, vorbereitet zu sein“, informiert Betriebsleiter Florian Salzer. Alarmiert wurden am Samstag insgesamt 24 Feuerwehren, vor-

Große Bezirksübung

Im Einsatz: 37 Feuerwehren, Rettungshundebrigade, Bergrettung, Polizei, Rotes Kreuz. Beobachtet wurden die Übungen von der Bezirkshauptfrau und den Bürgermeistern.

wiegend aus dem Görtschitztal sowie die hauseigene Betriebsfeuerwehr und jene der Donau Chemie. „Es war eine extreme Übung und für den Bezirk eine große Herausforderung. Es wurde großartige Arbeit geleistet, alles verlief unfallfrei“, zieht Monai eine positive Bilanz.



Verletzte Personen mussten bei der Großübung beim Wietersdorfer Zementwerk in Klein St. Paul, beispielsweise aus dem Hochspannungsschaltraum, geborgen werden



Übungsannahme in der Wimitz war ein Busunglück mit teils schwer verletzten Personen nach einem Unwetter. Auch die Rettungshundebrigade stand im Einsatz

DRAGY(2)

„ Wir haben für die Übung Szenarien ausgewählt, die wirklich eintreten könnten.

Florian Salzer,
Wietersdorfer

“



„ Es war eine extreme Übung und eine große Herausforderung für den Bezirk. Alle haben gute Arbeit geleistet. Friedrich Monai, Feuerwehrchef

“



Genusswiesn-Team von links: Ruhdorfer, Taupe und Hoi

LÄNGSEE

100 Tage vor der Wiesn wird das Geheimnis ums Dirndl gelüftet

Das Team von Taupes Genusswiesn lädt wieder zum Fest. Heuer mit neuer Idee und neuem „Outfit“.

Hundertprozentig anders wird heuer der Wiesn-Countdown eingeläutet. Und zwar am Donnerstag, wenn es wieder heißt: Noch 100 Tage bis zum St. Veiter Wiesenmarkt. Dann fliegen zwar keine Dirndl ins Heu, sie laufen aber über den „Badesteg“. Denn die Veranstaltung, organisiert vom Genusswiesn-Team, Cafetier Harald Taupe, Robert Ruhdorfer und Dietmar „Didi“ Hoi, geht heuer zum ersten Mal beim „Boots-haus Bistro“ von Haubenkoch Markus Rath über die Bühne. „Wir wollten etwas Neues, Erfrischendes. Es wird eine Riesengaude. So mancher wird sicher auch ins Wasser springen“, verspricht Taupe. Für ihn und sein Team geht's um die „gmahde Wiesn“. Unter diesem Titel wird nämlich gerade das neue Wiesn-Outfit von Mittelkärntner Marktplatz-Betrieben entworfen. „Das kann jeder selbst interpretieren, wie er möchte“, sagt Max Strohmaier von der Alpe Adria Manufaktur Strohmaier aus Weitensfeld. Vor allem der Schnitt sei ganz speziell, muss dieser ja auch mit der Unterwäsche, designt von Elisabeth

Das Event

Wann? Donnerstag, 21. Juni, 18.30 Uhr. Noch 100 Tage bis zum St. Veiter Wiesenmarkt.

Wo? „Boots-haus Bistro“, Strandbad Längsee.

Musik? Haus- und Hofkapelle: Ebersteiner Kirchtagmusi, „DJ DirtyDan“.

Sommer aus Feldkirchen, zusammenpassen. Sie entwarf heuer auch eine Jagd-Des-sous-Kollektion. Und wie diese werde auch die Wiesn-Unterwäsche eher in Grün und Schwarz gehalten. „Der BH kommt beim Oberteil zum Vorschein“, verrät Strohmaier. „Es ist ein freches, ästhetisches Outfit“, weiß Sommer. Als Accessoire dient ein Pelz von Peter's Pelze aus St. Veit. „Es wird auch einen Hirsch-hornschmuck von der Goldschmiede Sommer aus Feldkirchen geben. Ich möchte auch noch einen Hut und passende Schuhe dazu haben“, sagt Sommer. Präsentiert wird das Outfit erstmals am Donnerstag. Dann gibt's die „gmahde Wiesn“ für jede Frau.

Simone Dragy